

Telekom-Angreifer pfeift und spielt

Volleyball: Mit Timo Schaper ist der Regionalligist daheim gegen Aachen Favorit.

Bielefeld (woho). Als Mathematiklehrer am Bänder Gymnasium am Markt ist es für Timo Schaper eine Leichtigkeit, die Stunden zusammenzurechnen, die er für den Volleyballsport aufwendet. Die Zahl pro Monat ist dabei recht hoch, da Schaper neben seinem Engagement als Spieler im Regionalligatsteam des Telekom Post SV als Schiedsrichter tätig ist.

Als Unparteiischer fehlte Schaper letzte Woche seiner Mannschaft, weil er das Pokalspiel des Zweitligisten FC Schüttorf gegen den Erstligisten TSV Giesen pfeift. Vor dem anstehenden Heimspiel gegen den PTSV Aachen II pfeift er das Frauen-Zweitligaspiel VfL Oythe – VC Olympia Dresden in Niedersachsen.

Trotz dieser Doppelbelastung freut sich der Pädagoge

auf die Partie am Samstag in der Almhalle gegen Aachen. „Entsprechend der Tabelle erwarte ich einen weiteren Heimsieg“, zeigt sich der Angreifer optimistisch. Als Tabellenritter liegen die Gastgeber drei Plätze und sechs Punkte vor der Mannschaft aus dem Dreiländereck.

Während Schaper wieder dabei ist, muss Bielefelds Coach Kostas Velentzas auf Mittelblocker Paul Plassmann (familiäre Verpflichtungen) verzichten. Herausragender Spieler in Aachens Team ist Spielertrainer und Angreifer Niklas Rademacher. Führen seine Aktionen am Netz, egal ob in Angriff oder Block, nicht zu Punktverlusten für den Post SV, ist eine Voraussetzung für einen Bielefelder Sieg erfüllt. Im Vorspiel empfängt Verbandsligist Post SV IV Brilon.



Am Samstag wird Kapitän Dominik Waldhof das Oberliga-Team der TSG Altenhagen-Heepen wieder aufs Feld führen. Aber erst, nachdem die Zweitvertretung gegen den TuS Brake gespielt hat.

FOTO: JÖRG DIECKMANN

Fußball-Kreispokal Brake und der VfR im Halbfinale

Von Nicole Benstrup

Bielefeld. Die ersten Halbfinalisten im Pokal-Wettbewerb des Fußball-Kreis Bielefeld heißen VfR Wellensiek und TuS Brake. Während die Braker für ihren 2:0-Sieg beim A-Ligisten BSV West mit der regulären Spielzeit auskamen, mussten die Wellensieker nachsitzen. Der VfR bezwang B-Ligist Türksport Steinhausen erst im Elfmeterschießen.

Die Campus-Kicker mussten lange zittern. Bis zur 90. Spielminute, um genau zu sein. Dann war es Erik Gajowski, der das 1:1-Ausgleichstor für die Wellensieker erzielte, das ins Elfmeterschießen führte. „Ich kenne diese Spiele noch aus meiner aktiven Zeit“, sagte VfR-Trainer Ede Hertel. Gegen hochmotivierte, unterklassigere Mannschaften sei es immer schwer. „Die Steinhausen haben das gut gemacht, die hatten einige echt schnelle Leute in ihrer Truppe und haben dann auch ein wirklich schönes Kontertor geschossen“, erklärte Hertel weiter.

Die Wellensieker ihrerseits waren ohne etatmäßigen Mittelstürmer angetreten. Im Elfmeterschießen zeichnete sich einmal mehr Wellensieks Keeper Armin Straßner aus, der einen der Elfmeter halten konnte. „Er hat in Steinhausen wirklich eine super Leistung geboten und uns das eine oder andere mal im Spiel gehalten“, lobte Hertel.

Die Braker lösten ihre Aufgabe beim BSV West souverän, zumindest was das Ergebnis betrifft. Patrick Ruske brachte den TuS in Führung (3:0), Daniel Schröder traf gegen Ende des Spiels zum 2:0 (81.). TuS-Trainer Holm Windmann fasste den Pokalauftritt zusammen: „Das Spiel war bescheiden, das Beste daran war das Ergebnis und die Tatsache, dass wir im Halbfinale sind.“ Der A-Ligist präsentierte sich als tief stehender, kompakt verteidigender Gegner. „Wir hatten kein großes Tempo und auch nicht die richtige Passgenauigkeit“, so Windmann.

Eishockey

Premiere für neues Team

Bielefeld (pép). Ja, es gibt noch Eishockey in Bielefeld: Zu dieser Saison hat sich eine Spielgemeinschaft aus den Herrenteams der SV Brackwede und des TSVE gebildet. Die neu formierte Mannschaft geht in der Bezirksliga, Gruppe B, an den Start.

Ihr Ligadebut feiert die SG am Sonntag, 20 Uhr, auf der Oetker-Eisbahn gegen die Reserve des Oberligisten Herner EV – gleich ein echter Prüfstein für die Gastgeber. Trainer der Mannschaft ist Andrej Ptasin. Er verfügt über einen Kader von 33 Feldspielern und drei Torhütern. Die SG spielt eine Einfachrunde bis Anfang Februar. Weitere Gegner sind ESV Bergkamen, die Eisadler aus Dortmund (1b) und Kristall Lipptstadt II.

Die Crocodiles, die Damen des TSVE, sind mit ihrem Trainer Alexej Schemberger bereits in der Landesliga-Saison gestartet. Wegen krankheitsbedingter Ausfälle gab es Niederlagen gegen Dinslaken (2:6) und Düsseldorf (3:6).

Interessierte, ob Wiedereinsteiger oder Anfänger, sind willkommen. Die Damen trainieren dienstags (19:30 bis 20:30) und donnerstags (20:30 bis 21:30 Uhr).

Andrejko zur EM



Bielefeld. Oleg Andrejko, deutscher Meister im Kickboxen, wurde in die Kickbox-Nationalmannschaft berufen und startet bei den Europameisterschaften der WAKO im türkischen Antalya. Während eines Trainingslagers mit Bundestrainer Brahim Triqui holte sich der Kämpfer vom Sportpalast Bielefeld den Fein-

schliff für die EM. Oleg Andrejko (r.) startet in der Disziplin K1 bis 86 kg. Heimtrainer und Ex-Weltmeister Ulf Schmidt (l.) freut sich für seinen Schützling und hofft, dass dieser es mal zu Olympischen Spielen schafft. Die WAKO bemüht sich aktuell um eine Aufnahme in das olympische Programm. FOTO: SPORTPALAST

Isabelle Morasch überzeugt Juroren

Turnen: Nachwuchs des KTV Sennestadt startet bei den Landesmeisterschaften.

Bielefeld. Harte Trainingsarbeit zahlt sich aus: Der Nachwuchs des Kunstturnvereins Sennestadt bewies bei den Landesmeisterschaften in Lipperode, dass er durchaus mit der Konkurrenz mithalten kann. Besonders glänzte Isabelle Morasch in der Altersklasse 7. Am Boden zeigte sie die drittbeste Übung. Präzision und eine technisch saubere Ausführung brachten ihr 13 Punkte.

Auch am Schwebelbalken beeindruckte die Siebenjährige das Kampfgericht und be-

kam 11,9 Punkte für die insgesamt zweitbeste Übung ihrer Altersklasse. Mit gesamt 49,25 Punkten schaffte sie es als Siebte unter die Top Ten des Landes. Mit weniger als fünf Punkten Unterschied dazu gelang ihrer gleichaltrigen Teamkollegin Jana Valiev ein guter Platz im Mittelfeld. Auch sie zeigte sehr solide Übungen, vor allem am Stufenbarren.

In der Altersklasse 8 freuten sich Ela Önbey und Marika Kuhljürgen über die Plätze 11 und 18.



Trainerin Angelina Cutler (v.l.), Ela Önbey, Isabelle Morasch, Jana Valiev, Marika Kuhljürgen und Trainerin Thomai Cutler.

Doppelter Doppel-Wumms

Handball: Der Spielplan bietet am Samstag gleich vier hoch interessante Partien zu zwei Anwurfzeiten. Die Fans müssen sich entscheiden.

Von Uwe Kleinschmidt

Bielefeld. Mit dem griffigen Namen „Doppel-Wumms“ hat sich Bundeskanzler Olaf Scholz seinen Platz in der politischen Landschaft des Herbstes 2022 gesichert. Weil der Begriff nun einmal in aller Munde ist, hat ihn Christian Sprdlik als Geschäftsführer der TSG Altenhagen-Heepen ausgeborgt: Passend zur Handball-Doppelveranstaltung in der Seidensticker-Halle an diesem Samstag. Erst spielt die zweite Mannschaft dort ihr Stadt-Derby gegen den TuS Brake, dann steht der OWL-Vergleich zwischen der Oberliga-Sieben der TSG und dem TSV Hahlen an. Doch es wummt am Samstag auch in doppelter Hinsicht doppelt.

Denn exakt zeitgleich zur Partie der TSG-Reserve um 17.45 Uhr fordert nur zehn Kilometer nördlich der Stadtrivale TuS 97 Bielefeld-Jöll-

beck die SG Handball-Ibbenbüren zum Verbandsliga-Duell. Um die Qual der Wahl für die heimischen Handball-Fans zu komplettieren, heißt es um 20 Uhr nicht nur TSG I gegen Hahlen, sondern um 19.45 Uhr in der Landesliga noch Jöllbeck II gegen die HSG Eintracht Gadderbaum Brackwede. Auch nicht zu verachten.

Die Idee zum TSG-Wumms kam Sprdlik mit dem Spielplan. „Zwei attraktive Heimspiele an einem Wochenende. Da lag es nahe, unsere TSG in der Seidensticker-Halle doppelt zu präsentieren“, sagt er. Eine reizvolle wie praktische Angelegenheit für die TSG. Der Umbau von Bielefelds guter Stube muss für zwei Spiele nur einmal gestemmt werden. Bereits am Freitagmittag sind die TSG-Helfer im Einsatz: Boden ausrollen, Tribünen und die Technik vorbereiten gehört zum Routineprogramm der TSG-Familie.

So kommen auch die Braker Handballer erstmals in den Genuss, in der Seidensticker-Halle aufzulaufen. Coach Lucas Tiemann: „Ich hoffe natürlich, dass das Spiel in der Seidensticker-Halle die Mannschaft noch einmal zusätzlich motiviert. Auch wenn die Tribünen nur übersichtlich besetzt sein werden: Unsere Zweite und die Damen spielen auch am Samstag in Brake, da werden von unseren Fans nicht mehrere Hundert kommen.“

Für das Spiel des Verbandsliga-Spitzenreiters aus Jöllbeck ist die Terminkollision mit dem Verbandsliga-Derby „natürlich erstmal blöd“, wie TuS-97-Chef Dirk Rabeneick zugibt. „Aber es immer Konkurrenzveranstaltungen. Ob es ‚Die Ärzte‘ in Minden sind oder der TuS Spenge spielt. Und Spielverlegungen sind im Nachhinein immer enorm aufwendig und kosten. Wir set-

zen also auf unser Stammpublikum.“

Auch im neuen Jahr wird es doppelt wummen in der Seidensticker-Halle: Am 28. Januar empfängt die TSG-Reserve erst den TuS 97 zum Verbandsliga-Vergleich, bevor um 20 Uhr mit dem VfL Eintracht Hagen II die aktuell neben der TSG I einzige Mannschaft ohne Niederlage anreist. Es dürfte das Top-Spiel überhaupt werden.

Bevor es soweit ist, hat der Terminplan an diesem Sonntag noch ein Doppel-W im Angebot. Wenn die dritte Mannschaft des TuS 97 um 13.30 Uhr die Spvg. Steinhausen zum Bezirksliga-Spiel in Jöllbeck empfängt, wird auf der Alm zeitgleich das Zweitligaspiel der fußballernden Arminia gegen den 1. FC Magdeburg angepfeift. Es bleibt für Bielefelds, zumindest aber Jöllbeck's Handball-Gemeinde bei der Qual der Wahl.

SC Bielefeld gewinnt Preise mit „Lasti“

Sterne des Sports: Nach dem ersten Platz auf städtischer Ebene gibt es noch Silber bei der NRW-Wahl. Auszeichnungen auch für HT SF Senne, ASV Atlas und TuS 08 Senne I.

Bielefeld. Der SC Bielefeld 04/26 hat nach 2017 und 2021 in diesem Jahr erneut den „Großen Stern des Sports“ in Bronze gewonnen. Dieses Mal für das Spiel- und Sportmobil „Lasti“. Mit diesem Elektrofahrrad – bepackt mit Spielmaterialien – geht es emissionsfrei auf Spielplätze oder Schulhöfe, und der SCB lädt Kinder unter dem Motto „Komm raus und mach mit“ zu Bewegungsangeboten ein.

Nicht nur die Bielefelder Jury, sondern auch die Juroren auf NRW-Ebene waren von diesem Projekt überzeugt: gute Übertragbarkeit, gesellschaftliche Wirksamkeit, niedrigschwelliges Angebot, e-Mobilität. Das Gremium würdigte auch Mut und Durchhaltevermögen bis zur Realisierung des Vorhabens.

Und so durfte der SCB mit vier anderen Vereinen aus NRW zur Landesiegerschere fahren. Nach dem bronzenen Stern des Sports (dotiert mit 1.500 Euro) des DOSB und der Volksbank Bielefeld-Gütersloh wurde er auf Landesebene mit dem „kleinen“ Silbernen Stern ausgezeichnet. Von 108 Bewerbungen aus NRW wurde der SCB dritter Sieger. Frank Riedel, SCB-Ge-

schäftsführer ermunterte bei der Preisverleihung Vereinsvertreter: „Habt Mut und stellt eure Ideen überall vor. Es öffnen sich mehr Türen, als man denkt. Und dann werden Wunschträume auch wahr.“

Der 2. Platz auf Bielefelder Ebene, der mit 1.000 Euro dotiert ist, ging an das Handballteam SF Senne für die „Senner Glückskids“. Die Senner Glückskids sind das erste Handballteam in Bielefeld und gleichzeitig eines von nur fünf

bundesweit, das Kindern mit besonderem Förderbedarf den Zugang ermöglicht. Auch die Familienangehörigen der Kinder werden integriert.

Der 3. Platz der diesjährigen „Sterne des Sports“, der gleichzeitig mit einer Geldzuwendung von 500 Euro verbunden ist, wurde zweimal vergeben. Zum einen an den ASV Atlas für sein vorbildliches Projekt „Integration durch Breitensport“. In sechs Flüchtlingsunterkünften

macht der Verein Interessierten kostenlose Breitensportangebote auf benachbarten Wiesen oder Sportplätzen.

Punktgleich Dritter wurde der TuS 08 Senne I mit dem „Refugee-Pilot“. Die Fußballer wollten schnell und unbürokratisch ukrainischen Geflüchteten helfen und haben den Vereinskameraden Alexander, der aus Kasachstan stammt und russisch spricht, zum Refugee-Piloten und Ansprechpartner gemacht.



Der „Preisträger“ des SCB mit SCB-Präsident Axel Gerlach (v.l.), Projektleitung Sophie Klemp, Mirko Bollweg, SCB-Geschäftsführer Frank Riedel und Manuela Llewelyn (Volksbank). FOTO: SCB